

Bulletin de l'académie internationale de géographie botanique. 1900.
Nr. 133. Gray, Ch. u. Hue, l'abbé, Lichens récoltés à Coonoor (Ghattes). Nilgiris (Indes-Orientales). — Reynier, Alf., Botanique rurale; un petit coin de la Provence. — Guffroy, Ch., Un nouveau classer pour herbier. — Monguillon, E., Catalogne des Lichens du département de la Sarthe. — Féret, A., Les Plantes des terrains salés.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Der Vorsitzende Prof. Volkens eröffnete die Sitzung am 9. November mit der Nachricht von dem Tode eines Mitgliedes, Rentner Kirchner, und machte danach einige ganz interne Vereinsmitteilungen, die sich vorläufig noch der Oeffentlichkeit entziehen. Dann übergehend zu den botanischen Mitteilungen warf Geheimrat Wittmack die Frage auf: ob die in England und Irland vorgekommene Thatsache, dass *Elodea Canadensis* imstande sei, Wasserläufe zu stauen und oberhalb zur Versumpfung zu zwingen, auch bei uns beobachtet worden sei, besonders in neuerer Zeit? und ob die Pflanze im September und Oktober oder erst im nächsten Frühjahr absterbe? Dr. Marsson hat gefunden, dass die Vermehrung der *Elodea* nicht von der Jahreszeit, sondern lediglich von dem Kalkgehalt des Wassers abhängig sei; verschwinde dieser, so müsse auch sie absterben; habe sie in geschlossenen Gewässern den Kalkgehalt absorbiert, so sei auch ihre Lebensfähigkeit zu Ende, sie gehe dann in Fäulnis über und verursache ein massenhaftes Fischsterben. Prof. Beyer konstatiert, dass die Pflanze im Kalksee bei Rüdersdorf in fabelhafter Ueppigkeit vorkomme, von Versumpfung aber keine Spur vorhanden sei. Dr. Marsson findet die Ursache dieser Erscheinung darin, dass in diesem Gewässer jedenfalls auch viele sauerstoffbildende Pflanzen vorhanden sein werden. Die Lebenskraft überdauere den Winter; denn er habe *Elodea* im Tiergarten unter dem Eise frisch gefunden. Dr. Hoffmann macht darauf aufmerksam, dass der von der Pflanze absorbierte Kalk doch nicht verschwinde; denn wenn die Pflanze schliesslich verfault, so bleibt er doch. Prof. Ascherson findet, dass in der Debatte zwei verschiedene Dinge vermischt würden, einmal die Verpestung des Wassers und dann die entstehende Versumpfung. Hier handle es sich jedoch nur um die letztere Frage, und da könne er aus seiner Erfahrung nur bestätigen, dass bei uns ein Beispiel dieser Art nicht bekannt geworden sei. Uebrigens würde sich für die Pflanze die richtigere Schreibart *Helodea* empfehlen. Prof. Volkens erinnert an die Thatsache, dass die Pflanze seinerzeit auch bei uns hier und da in gewaltigen Massen aufgetreten sei, so dass z. B. der Spandauer Schiffahrtskanal von Zeit zu Zeit hat ausgeräumt werden müssen, ebenso der Seddinsee bei Köpenick, wo schliesslich die Fischerei unmöglich geworden war. Dann aber haben sich die Massen von Jahr zu Jahr vermindert, so dass die Pflanze jetzt wohl nirgend mehr ein Hindernis bildet. Da die Pflanze an der Luft weiss wird, so enthält sie ohne Frage viel Kalk oder doch Kalksalze. — Nachdem noch von mehreren Seiten bestätigt worden, dass *Elodea* überall im Rückgange begriffen sei und im Herbst nicht absterbe, sondern den Winter überdauere, macht Geheimrat Wittmack die fernere Mitteilung, dass *Jassus sexnotatus*, eine Zwergcikade, in diesem Jahre am Getreide sehr schädigend aufgetreten sei. Während das Tier nach Prof. Franks Untersuchungen jährlich zwei Generationen durchmacht, scheint dieses Jahr deren drei gebracht zu haben, und die Landwirte sind hier und da rein in Verzweiflung gewesen. Der einzige Rat wäre der, die Bestellung des Ackers nicht zu Anfang September, sondern später vorzunehmen; aber auch das sei nicht so leicht durchzuführen, weil die Gefahr nahe liege, dass sich die Getreidepflanzen dann nicht genügend bestocken.

Professor Ascherson machte die belustigende Mitteilung, dass seine Zweifel an dem Fundort des *Scirpus parrulus* in Hannover (s. Okt.-Ber. S. 231) sich bereits bestätigt hätten; denn nachdem der angebliche Finder, ein Seminarist, auch noch *Schoenus nigricans* entdeckt und zwar an einer Stelle, wo ihn sonst niemand gesehen, schliesslich sogar *Cyperus thermalis* auch dort irgendwo gefunden haben wollte, kam der Schwindel zu Tage. — Ferner macht Professor Ascherson darauf aufmerksam, dass der ungewöhnlich schöne Herbst auch die Blütezeit vieler Gewächse verlängert habe, im neuen botanischen Garten zu Dahlem noch eine Menge blühender Alpenpflanzen zu finden seien, und dass es daher wohl anzuraten wäre, über derartige abnorme Blütezeiten Buch zu führen. — Danach sprach Dr. Mewes aufgrund der Versuche von Lucien Daniel über das Pfropfen von Pflanzen aus verschiedenen Familien, dessen Gelingen man früher angenommen, dann verworfen, in neuerer Zeit jedoch immer wieder behauptet hat und, wenn Daniels Versuche richtig sind, ausser Zweifel stehen würden. Daniel hat das Verfahren des Absägens angewendet, die beiden Pflanzen auf ihrer Wurzel belassen, dann gepfropft, die Stämme also kreuzweise vereinigt und auf diese Weise gelungene Resultate erzielt mit Sonnenblume und Melone, Kohlarten und Tomate, Aster und Phlox, Ahorn und Flieder u. s. w. Diese Pfropfungen sollen eine dauerhafte Verwachsung ergeben haben. Eine zweite Frage ist die: ob das Pfropfreis Einfluss auf seine Unterlage hat und umgekehrt. Auch diese Frage ist beantwortet, indem ein zweijähriger *Helianthus* auf *annuus* gepfropft wurde, das Pfropfreis die Blätter des *annuus* annahm und dieser in Verholzung überging und längere Lebensdauer erhielt. Da Daniels Veröffentlichungen in den Comptes Rendus seit sechs Jahren regelmässig wiederkehren, so dürfte die Sache wohl nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen sein, und es wäre wünschenswert, wenn seine Versuche auch von deutscher Seite nachgeahmt würden. Prof. Ascherson wollen diese Versuche nicht viel beweisen; denn wenn jede Pflanze ihre Wurzel behält, dann ernährt sie sich doch selbst, während der physiologische Begriff der Pfropfung doch der ist, dass eine Pflanze von der andern ernährt wird. Ihm sind diese Versuche also wenig Vertrauen erweckend. Prof. Volkens möchte wissen, was Daniel über die Neubildung von Geweben zu sagen weiss? Da der Vortragende konstatieren muss, dass Daniel von anatomischen Veränderungen keinerlei Mitteilung macht, so scheint Prof. Volkens auch der anatomische Begriff des Pfropfens nicht erfüllt: dass nämlich die Leitungsbahn der Unterlagenpflanze mit dem Reis in Verbindung tritt. Wenn jede Pflanze aber auf ihrer Wurzel belassen wird, dann behält auch jede ihre eigene Leitungsbahn; es kann also eine eigentliche Verwachsung nicht eintreten, sondern nur eine Wundkorkbildung und infolge dessen Verklebung. Geheimrat Wittmack hat zwar Erfahrungen über die Pfropfung von Pflanzen aus verschiedenen Familien nicht gemacht, solche von Pflanzen aus denselben Familien gelingen aber sehr schön, wie z. B. Syringen auf Liguster, damit sie klein bleiben, auch mit Birnen auf Quitten hat man gute Resultate erzielt. Immerhin wären Versuche von anderer Seite recht wünschenswert. — Zum Schluss sprach Dr. Loesener über die den *Celastraceen* zunächst verwandte kleine Familie der *Hippocrateaceen*, die nur zwei Gattungen aufweist, *Hippocratea* mit reichverzweigten und *Salacca* mit büscheligen Blütenständen, tropische und subtropische Pflanzen in der alten und neuen Welt. W. Laekowitz.

Preussischer Botanischer Verein. Die 39. Jahresversammlung des Vereins fand am 9. Oktober d. J. in Elbing statt, wo derselbe am 11. Juli 1862 durch Robert Caspary und einige andere Männer begründet worden ist. An Stelle des am Erscheinen verhinderten Vorsitzenden erstattete der Schriftführer des Vereins, Dr. Abromeit einen kurzen Jahresbericht, worin er auf die vom Verein geleisteten Arbeiten und Aufgaben hinwies und das Vereinsleben schilderte. Gemäss dem auf der 38. Jahresversammlung gefassten Beschluss wurden die Kreise Tilsit und Ragnit, sowie Teile der Kreise Rosenberg und Marienwerder (Westpr.) seitens der Sendboten des Vereins floristisch untersucht. Ein-

zelle Mitglieder des Vereins botanisierten gelegentlich in verschiedenen Teilen des Gebiets und teilten ihre Beobachtungen nebst Belegen mit. Herr Professor Dr. Winkelmann in Stettin hatte während der Ferien Reisen im südlichen Ostpreussen, angestellt und seine Beobachtungen, sowie eine Anzahl der dort gesammelten Pflanzen, worunter *Galium saxatile* neu für das Gebiet ist, dem Vereine gütigst zur Verfügung gestellt. Nachdem der Vortragende über die Vereinssammlungen berichtet hatte, erfolgten die Mitteilungen der Sendboten über ihre Beobachtungen. Der erste Sendbote des Vereins, Herr Lehrer Hans Preuss war durch eine militärische Uebung am Erscheinen auf der Versammlung leider verhindert. Derselbe hatte einen kurzen Ueberblick über seine Forschungen in den Kreisen Tilsit, Ragnit und Pr. Stargard eingesandt. Seine bemerkenswertesten Funde wurden den Versammelten durch den Vortragenden vorgelegt. Herr Preuss konstatierte als Adventivpflanzen im Kreise Tilsit neu: *Ranunculus Steveni*, *Salvia pratensis* und an neuen Fundorten *Potentilla Norvegica* *b)* *Ruthenica* Willd., sowie *P. intermedia* L. bei Wallenthal. Er sammelte ferner eine grosse Anzahl von Formen von *Ranunculus cassubicus*, *Silene Tartarica*, *Stellaria Frieseana*, *Eriophorum alpinum* an mehreren Stellen, und eine Seltenheit für den Kreis Tilsit: *Geranium silvaticum*. *Trifolium spadicum* war an mehreren Fundorten von ihm bemerkt worden, desgleichen *Campanula cernicaria*, *Empetrum nigrum*, *Salix livida*, *Polygonatum verticillatum*, *Orchis militaris* *b)* *speciosa*, seltener *Rosa mollis* (2 Stellen), *R. glauca* *b)* *complicata* Chr.; sehr selten waren: *Gymnadenia conopsea*, *Platanthera viridis* Lindl., *Coralliorrhiza innata*, 'Poa Chaixii' *b)* *laxa* und nur in den Schluchten des Schlossberges (litauisch „pilkálnis“ genannt) bei Curmenculken *Lunaria rediviva*, die dort namentlich die quelligen Stellen umrahmt und in Gesellschaft von *Lappa nemorosa* Körnicke u. *Onoclea struthiopteris* üppig gedeiht. *Bellis perennis*, dort schon ausserhalb ihres Verbreitungsgebietes, wurde in sehr geringer Zahl auf einer Wiese am Wilkefluss anscheinend urwüchsig konstatiert. Die sehr seltenen Umbelliferen *Cenolophium Fischeri* und *Conioselinum Tataricum* wurden wiederholt gefunden und eine Anzahl von Exemplaren in Elbing ausgegeben. Ausser *Hieracium hyperboreum* Fr. (teste Peter), das im vergangenen Jahre von Preuss im Kreise Ragnit an einer Stelle gefunden wurde, hat derselbe auch in diesem Jahre eine Anzahl bemerkenswerter Hieracien in jenem Gebiet gesammelt, die später determiniert werden sollen. Von *Asplenium trichomanes*, *Carex Hornschuchiana* und *C. fulva* Good. wurde nur je 1 Fundort festgestellt. Im Kreise Tilsit ist *Oenothera biennis* *b)* *parviflora* A. Gray die vorherrschende Form und kommt dort auf Sandländereien viel vor. Im westpr. Kreise Pr. Stargard beobachtete Herr Preuss neu *Pulsatilla patens* \times *vernalis*, *Chenopodium album* *b)* *microphyllum* Coss. et Germ., *Drosera anglica* \times *rotundifolia*, *Geranium silvaticum* *b)* *parviflorum* Knaf u. m. A. — Herr Oberlandesgerichts-Sekretär Scholz untersuchte während des vergangenen Sommers einige Teile der westpreussischen Kreise Marienwerder und Rosenberg. Er konstatierte im Kreise Marienwerder *Alisma arcuatum* Michxlet und *Trifolium arvense* *b)* *microcephalum* v. Uechtr. auf sandigem Boden. Im Kr. Rosenberg im Kämmererort bei Freystadt in einer Kiefernsonne eine äusserst feinblättrige Form des *Lathyrus silvester*, deren Blättchen vielfach die Breite von 1 mm noch nicht erreichen und bis 6 cm lang sind. Diese Form scheint noch nicht beobachtet zu sein. Herr Scholz nannte sie *L. silvester* *b)* *linearifolius*, bzw. *capillaceus*. Ascherson hat sie unter letzterem Namen bereits veröffentlicht (vergl. Nr. 11 S. 231 dieser Zeitschrift). Es bleibt jedoch noch durch weitere Beobachtung festzustellen, ob diese Form unter veränderten Bedingungen konstant bleibt. *Acer pseudoplatanus* war dort als Unterholz spontan, obgleich einige kümmerliche Exemplare des *Dianthus barbatus*, die in der Nähe des *A. pseudoplatanus*, fern von allen menschlichen Wohnstätten, wuchsen, nur als Gartenflüchtlinge gedeutet werden konnten. — Herr Lehrer Lettau in Insterburg hatte teils in der Umgegend seines Wohnortes, teils in der Rominter Heide einige Untersuchungen angestellt. Von seinen höchst interessanten Funden mögen genannt

werden: *Gymnadenia odoratissima* Rich. im Königl. Forst-Revier Nassawen, Belauf Pelkawen Jagen 62, Kr. Goldap, neu für Nordostdeutschland, *G. conopea* in demselben Forstrevier, ferner *Tofieldia calyculata* Wllbg., *Gentiana amarella* fr. *lingulata* C. A. Agardh (= *G. Livonica* Eschsch.), *Sweetia perennis*, *Carex flava* × *Oederi*, *Microstylis monophyllus* und *Contoselinum Tataricum*, das Herr Lettau am Wasserwerke des Königl. Jagdschlusses Rominten, sowie auch bei Insterburg an zwei Stellen konstatiert hat. In der Umgebung letzterer Stadt sammelte Herr Lettau eine grössere Anzahl von Hieracien, sowie Bastarde von *Geum urbanum*, *G. rivale* und *G. strictum* Ait. in verschiedenen Formen. — Herr Dr. Hilbert in Sensburg entdeckte neu für Ostpreussen *Senecio campester* b) *aurantiacus* bei Collogienen und Kruttinen, Kr: Sensburg und gab an die Versammelten aus: *Campanula bononiensis* aus Ostpreussen, speziell aus Masuren von neuen Fundorten, ferner einige Farbenabänderungen, sowie Abnormitäten. Herr Lehrer Kalkreuth in Elbing hatte um Elbing und im Kreise Pr. Stargard botanisirt. Von bemerkenswerten Funden, die er dort konstatierte, mögen erwähnt werden: *Silene dichotoma* Ehrh., *Archangelica officinalis*, *Lilium martagon* fr. *albiflora*, *Nasturtium armoracioides* und *Euphorbia virgata*, sowie *Juncus tenuis* als Adventivpflanzen. Um Elbing hatte Herr K. u. a. *Sisymbrium Loeslii* als neue Adventivpflanze beobachtet und *Nuphar luteum* b) *rubropetalum* Casp. im frischen Haff gesammelt. — Herr Dr. med. Hilbert in Sensburg hielt hierauf einen Vortrag über sprungweise Variation und Atavismus in der Pflanzenwelt anknüpfend an die bekannten Beobachtungen Krašans und erläuterte seine Ausführungen unter Bezugnahme auf Blattformen bei *Populus* und *Ficus*. — Herr Oberlandesgerichts-Sekretär Scholz in Marienwerder sprach eingehender über die Wechselbeziehungen zwischen Blütenpflanzen und Insekten, sowie über Modeblumen. Beide Themata vereinigte der Vortragende in äusserst geschickter Weise zu einem Ganzen unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus dem überaus weiten Gebiet seines anregenden Vortrages. Hierauf gab Herr Dr. Georg Tischler in Heidelberg einen kurzen Abriss des Entwicklungsganges der Botanik von den Zeiten des Altertums bis auf die Gegenwart, doch beschränkte sich der Vortragende nur auf den Entwicklungsgang der Systematik und beleuchtete die Hauptphasen der Entwicklung dieses sehr wichtigen Zweiges der Botanik. — In der geschäftlichen Sitzung wurde u. a. beschlossen, zur Pflanzzeit eine gemeinsame Exkursion anzustellen, ferner die Kreise Ragnit und Tilsit, sowie Marienwerder und Rosenberg ergänzend botanisch untersuchen zu lassen, event. die Untersuchung einiger anderer geeigneter Gebietsteile in Angriff zu nehmen. Als Ort für die nächste Jahresversammlung wurde Angerburg ausgewählt. Nach einer kurzen Frühstückspause wurden eine grosse Zahl vorzüglich ausgeführter Zeichnungen von Pilzen und Präparaten, besonders Hymenomyceten, von Herrn Realschullehrer Kaufmann in Elbing angefertigt, in Augenschein genommen. Herr Kaufmann hat bereits seit vielen Jahren die Pilze der waldreichen Umgegend Elbings beobachtet, gesammelt und gezeichnet, so dass er sie ganz vorzüglich kennt und hierin als Autorität bekannt ist. Sodann wurden bemerkenswertere Pflanzen an die Anwesenden verschenkt, kurze Bemerkungen an kritische Formen geknüpft und die Sitzung gegen 4 Uhr geschlossen. Am folgenden Tage wurde ein Ausflug nach dem nahe gelegenen Vogelsang unternommen. Ortskundige Botaniker, wie die Herren Rektor Kallmuss und Kaufmann hatten freundlichst die Führung in dem bergigen und schluchtenreichen Gelände übernommen. Die Phanerogamenflora war bereits vielfach im Erlöschen begriffen. Es gelang aber dennoch, die eine oder andere bemerkenswerte Pflanze zu erspähen. An den bewaldeten Hängen des Albertsteges standen in Frucht mehrere Exemplare der seltenen und hier wohl noch nicht beobachteten *Epipactis sessilifolia* Peterm. Moose und mancherlei Pilze boten sich den Teilnehmern an der Excursion in den Rothbuchen- und Mischbeständen dar. Heerdenweise war *Galium Schultesii* Vest. in den verschiedensten Abänderungen zu finden, während *Veronica montana* in Gesellschaft von *Galeobdolon luteum* die feuchteren Rinnsale einnahm. An einer Stelle, die Herrn

Rektor Kalmuss bekannt ist, wächst dort das im Gebiet seltene *Plagiothecium latebricola*. An Abhängen unfern Wilhelmshöhe waren noch Reste von *Pleurospermum Austriacum*, *Petasites albus*, *Equisetum maximum*, *Bromus Beuckeni* u. m. a. zu bemerken.

Thüringer botan. Tauschverein. Die diesjährige 14. Offertenliste ist 24 Seiten stark und enthält die Pflanzen in alphabetischer Reihenfolge. Eine Anzahl Pflanzen aus dem Kaukasus und aus Australien sind p. 23 u. 24 besonders aufgeführt. Die Zahl der angebotenen Phanerogamen und Pteridophyten dürfte sich auf über 4000 belaufen. Der Kaufwert ist in Einheitsziffern den einzelnen Namen nachgesetzt. Besonders reich vertretene Gattungen sind: *Achillea*, *Astragalus*, *Carex*, *Dianthus*, *Euphorbia*, *Hieracium*, *Potentilla*, *Rosa*, *Rubus*, *Silene*, *Viola*. Recht interessant sind die vom Herausgeber H. Prof. Sagorski in Pforta in Thüringen auf seiner Reise nach Dalmatien und Montenegro gesammelten Pflanzen, sowie die aus Frankreich, Unteritalien, Spanien, Algier, Persien und Südrussland stammenden Arten.

Berliner bot. Tauschverein. Wie der Leiter des Vereins, Herr Seminaroberlehrer Otto Leonhardt in Nossen (Kgr. Sachsen), mitteilt, wird der diesjährige sehr reichhaltige Katalog am 18. Dez. zur Versendung gelangen. Die Besprechung wird später erfolgen. Die bis jetzt gedruckten 24 Seiten sind reich an Raritäten.

Schultz, Paul F. F., Tauschvermittlung für Herbarpflanzen. Am 15. Dez. erscheint bei Paul F. F. Schultz in Berlin NO. Virchowstr. 9 der neue Katalog der „Tauschvermittlung für Herbarpflanzen“. Derselbe bietet ausser einer grossen Zahl seltener Tauschpflanzen auch circa 750 Species aus Madagaskar und Wesindien, welche zu dem ausserordentlich niedrigen Preise von 25, bezw. 20 Pf. per Stück abgegeben werden. Die Pflanzen sind sehr gut präpariert und fast sämtlich in 10, 20 und mehr Exemplaren vorhanden. Es befinden sich darunter vornehmlich viele Glumaceen und Filices. Der Versand des Katalogs erfolgt auch an solche Reflektanten, welche nicht Mitglieder der Tauschgesellschaft sind, gratis und franko, sobald der Unterzeichnete rechtzeitig (möglichst umgehend) mit der Zustellung betraut wird.

Herbarium normale, Centurie XL. Die Pflanzen der 40. Centurie verteilen sich auf 29 Genera und wurden von 38 Mitarbeitern geliefert. Das Genus *Asperula* ist z. B. durch 8, *Crocus* durch 4, *Galium* durch 9, *Hieracium* durch 17, *Lathraea* durch 3, *Lotus* durch 4, *Potentilla* durch 11, *Pulmonaria* durch 7, *Salix* durch 12 Nummern vertreten. Die Schedae sind 28 Seiten stark und enthalten kritische Bemerkungen von Dörfler, M. Hellweger, J. Murr, Kupfer und Teploukhoff. Die Präparation und Auflage der Pflanzen ist in jeder Hinsicht eine musterhafte. Die Adresse des verdienstvollen Herausgebers ist J. Dörfler in Wien III, Barichgasse 36, Leiter der Wiener bot. Tauschanstalt.

Bänitz, Dr. C., Herbarium Europaeum, Prospekt 1901. Der langjährige Herausgeber des „Herbariums Europaeum“, Herr Dr. Bänitz in Breslau, Marienstrasse 1 f., hat sich nun entschlossen, die Herausgabe dieses Werkes mit Lief. 122 zu beschliessen und wird voraussichtlich, dasselbe einer anderen Kraft übertragen, so dass das „Herbarium Europaeum“ im nächsten Jahre höchstwahrscheinlich weiter erscheinen kann. Aus diesem Grunde sind die Preise für die Pflanzen aus Prospekt 1901 sehr ermässigt (à 10, 20 od. 30 Pf.). Ein weiterer Prospekt enthält das Verzeichnis der ersten Lieferung des von Bänitz begonnenen „Herbarium dendrologicum“. Interessenten seien auf die reichhaltigen Prospekte selbst verwiesen.

Association Pyrénéenne. Liste générale des doubles. 1900/1901. Die ca. 3500 alphabetisch geordneten Pflanzennamen sind mit Einheitsziffern versehen. Die Einheit wird im Kauf mit 6, bezw. 5 Cts. berechnet; Beitrag der Mitglieder

ist jährl. 4 Fres. Die „Association Pyrénéenne“ ist, wie schon früher erwähnt wurde, hauptsächlich eine Bezugsquelle für Pflanzen aus Süd- und Westeuropa. Die Pflanzen sind im ganzen nicht hoch bewertet. Der Herausgeber ist Monsieur Giraudias, 5 rue de l'Arche de Noë à Orleans (Loiret) France.

Reverchon, Ellisée, Catalogue de 1900. Der bekannte botan. Reisende E. Reverchon, 8 rue de l'Etoile d'Alai in Lyon (St. Just) France, versendet sein diesjähriges Verzeichnis von Pflanzen aus Spanien, Algier etc. Für ausgewählte Pflanzen berechnet er die Centurie mit 30 Fres., bei Abnahme aller Pflanzen aus Spanien und Algier mit 25 Fres. und bei Abnahme aller Pflanzen des Katalogs mit 10 Fres. Die Pflanzen sind gut präpariert und reichlich aufgelegt; es wurde aus diesem Grunde für die „Glumaceae exsiccatæ“ von Reverchon für 84 Fres. Material erworben.

Haglund, Arvid u. Källström, Joh., Katalog getrockneter Pflanzen aus Skandinavien. Interessenten seien auf diese Bezugsquelle skandinavischer Pflanzen aufmerksam gemacht; Adresse: Falun in Schweden. Die mit verschiedenen Ziffern bezeichneten Pflanzen werden zum Preise für je 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 75 und 100 Pfg. etc. abgegeben. Die Versendung geschieht nur gegen Voreinzahlung, bezw. gegen Nachnahme des Betrags.

Ortlepp, Karl, Gesuch um Uebersendung von Labiatensamen. Karl Ortlepp in Gotha (Thüringen) Ohrdrufferstrasse 14 richtet an alle Botaniker das ergebenste Ersuchen, ihm behufs Abfassung einer Arbeit über das Keimlingsstadium der Labiaten Samen von genau bestimmten Pflanzen dieser Familie, soweit möglich, freundlichst zukommen lassen zu wollen. Auch genau bestimmte Keimpflänzchen werden mit Dank entgegengenommen.

Personalnachrichten.

Todesfälle: Wagner, Prof. Dr. med., in Königshütte. — Prof. Dr. Serg. Iwan. Korshinsky, seit 1 Jahre Direktor des bot. Museums der kais. Akad. der Wissenschaften in S. Petersburg, am 1. Dez. 1900 im Alter v. 40 J.

Mitteilung.

Auf die in Nr. 9 dieser Zeitschrift p. 196 erlassene öffentliche Anfrage erhielt der Unterzeichnete teils von Professoren der Botanik an Universitäten, die sich in der Beantwortung der Anfrage kompetent hielten, teils von Herausgebern botanischer Exsiccatenwerke und von solchen Floristen, die auf dem Gebiet der Pflanzenpräparation langjährige Erfahrung besitzen, zahlreiche Gutachten. Nach Vorlage dieser im Widerspruch mit der Erklärung des „wissenschaftlich gebildeten Sachverständigen“ stehenden Zuschriften sah sich die Oberpostdirektion in Karlsruhe veranlasst, ihren auf jene Erklärung sich stützenden ablehnenden Entscheid aufzuheben und die für das grösstenteils verdorbene Material der *Poa Badensis* geforderte volle Entschädigung zur Auszahlung anzuweisen. Den Einsendern der verschiedenen Gutachten sage ich an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank.

Karlsruhe, im Dez. 1900.

A. Kneucker.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6_1900](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc. 247-252](#)